

Aus dem Bereich der Vereinten Nationen

Politik und Sicherheit

Weltraumausschuss | Tagungen 2018

- 50. Jubiläum der ersten UN-Weltraumkonferenz
- Auf dem Weg zur ›Space2030‹-Agenda
- Richtlinien für die nachhaltige Nutzung des Weltraums

Die 61. Tagung des **UN-Ausschusses für die friedliche Nutzung des Weltraums (Committee on the Peaceful Uses of Outer Space – COPUOS)** markierte das 50. Jubiläum der ersten UN-Weltraumkonferenz UNISPACE I im Jahr 1968 in Wien. Mit einem UNISPACE+50-Tagungsteil auf hoher Ebene am 20. und 21. Juni wurden die Arbeit des COPUOS und seiner zwei Unterausschüsse gewürdigt und Schwerpunkte für die zukünftige Zusammenarbeit gesetzt. Zu den insgesamt sieben thematischen Prioritäten gehören die Stärkung des Rechtsrahmens für Weltraumaktivitäten, verbesserter Informationsaustausch über Weltraumgegenstände und ein internationaler Rahmen für Weltraumwetterdienste.

Der im Jahr 1959 eingerichtete Ausschuss wird vom UN-Büro für Weltraumfragen (United Nations Office for Outer Space Affairs – UNOOSA) unterstützt und ist mit heute 87 Mitgliedstaaten das zentrale Forum für die internationale Zusammenarbeit bei der friedlichen Nutzung des Weltraums und für die Entwicklung des Weltraumrechts. Nach achtjähriger Arbeit einigte sich der wissenschaftlich-technische Unterausschuss auf 21 Richtlinien für die nachhaltige Nutzung des Weltraums (Guidelines for the Long-Term Sustainability of Outer Space Activities – LTS). Im Haupt-

ausschuss scheiterte dagegen schon die Konsensfindung über die Anträge Nordkoreas auf einen *Ad-hoc*-Beobachterstatus und Zyperns auf Mitgliedschaft.

UNISPACE+50-Resolution und ›Space2030‹-Agenda

Die unter kanadischer Leitung in zwei Sondersitzungen ausgearbeitete UNISPACE+50-Resolution der Generalversammlung (A/RES/73/6) unterstreicht die Bedeutung internationaler Zusammenarbeit und starker Partnerschaften, um den Beitrag von Raumfahrtanwendungen zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030), des Klimaübereinkommens von Paris und des Sendai-Rahmens für Katastrophenvorsorge 2015–2030 zu stärken. COPUOS wird dazu bis zum Jahr 2020 eine ›Space2030‹-Agenda mit einem Umsetzungsplan ausarbeiten.

Wissenschaftlich-technischer Unterausschuss

Im Februar erzielte die LTS-Arbeitsgruppe einen Durchbruch und verabschiedete die 21 rechtlich nicht bindenden Richtlinien für die sichere und nachhaltige Weltraumnutzung. Noch ist offen, wie dieser Prozess fortgeführt wird. Der wissenschaftlich-technische Unterausschuss

würdigte auf seiner 55. Tagung darüber hinaus Berichte über Aktivitäten zur Asteroidenwarnung und -abwehr, zum Einsatz von weltraumbasierten Informationen im Katastrophenmanagement, zur Erforschung des Weltraumwetters, zu den Fortschritten bei der globalen Satellitennavigation und der Nutzung von Nuklearantrieben im Weltraum.

Rechtsunterausschuss

Mit der 57. Tagung des Rechtsunterausschusses wurden im April die Bemühungen fortgesetzt, den Innovationen im Bereich der Raumfahrt und der fortschreitenden Kommerzialisierung von Weltraumaktivitäten mit der Weiterentwicklung des Weltraumvölkerrechts Rechnung zu tragen. Wie im Vorjahr wurde die Ausbeutung von Rohstoffen im Weltraum kontrovers diskutiert; mehrheitlich wird ein internationales Regime als Voraussetzung für rechtmäßigen Weltraumbergbau angesehen. Einigkeit besteht auch über die Notwendigkeit eines Weltraumverkehrsmanagements; der Weg dorthin ist dagegen noch weitgehend offen. In beiden Bereichen gehen Staaten wie die USA im nationalen Rahmen gesetzgeberisch voran. Fortgesetzt wurde auch die Arbeit an einem Leitfaden für Staaten, die den fünf UN-Weltraumverträgen beitreten wollen.

Franziska Knur

(Dieser Beitrag setzt den Bericht von Silke Hüttemann und Franziska Knur, Weltraumausschuss: Tagungen 2017, VN, 2/2018, S. 85, fort.)